



EINZEL- ABSCHLUSS 21

Automobilrennsport • Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten



INHALT

Zusammengefasster Lagebericht zum Jahresabschluss	Seite 02
Bilanz – Aktiva	Seite 18
Bilanz – Passiva	Seite 19
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 20
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite 22
Anhang für 2021	Seite 24
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 31

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Grundlagen des Konzerns

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahr 2021

Die HWA AG wurde 1998 unter der damaligen Firmierung H.W.A. GmbH gegründet. Im Jahr 2006 erfolgte der Formwechsel in eine Aktiengesellschaft. Die Aktien der HWA AG werden seit dem 19. April 2007 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Freiverkehr gehandelt. Das Unternehmen agiert in Deutschland als Einzelgesellschaft.

Die HWA AG, Affalterbach, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus:

- HWA US Inc., Wilmington, Delaware, USA (100 Prozent)
- HWA AUS Pty Ltd., Mornington, Victoria, Australien (100 Prozent)
- HYRAZE GmbH, Affalterbach, Deutschland (100 Prozent)

Die beiden erst genannten rechtlichen Einheiten dienen als Vertriebsgesellschaften für die jeweiligen lokalen Märkte.

Die HYRAZE GmbH soll im Bereich der Entwicklung von bemannten und unbemannten Fahrzeugen mit Wasserstoffantrieb (insbesondere Rennfahrzeuge), der Entwicklung und Vermarktung von bemannten und unbemannten, realen und virtuellen Rennserien und Veranstaltungen, sowie deren Durchführung zukünftig tätig werden.

Bei folgender rechtlichen Einheit besteht zum Stichtag eine Beteiligung von 20 Prozent und diese wird per Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

- PACETEQ GmbH, Affalterbach (20 Prozent)

Die PACETEQ GmbH ist in den Bereichen Software Entwicklung und Strategiedienstleistungen tätig.

Der Konzernabschluss bezieht die Muttergesellschaft, die Gesellschaft HWA US Inc., die Gesellschaft HWA AUS Pty Ltd. in Australien und die HYRAZE GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung ein.

In den beiden Geschäftsbereichen der HWA AG, Automobilrennsport und Fahrzeuge/ Fahrzeugkomponenten, werden technologische Hochleistungsprodukte entwickelt, konstruiert, produziert und in entsprechenden Rennserien eingesetzt sowie umfangreiche Service Leistungen erbracht.

Schwerpunkttätigkeiten des Geschäftsbereichs Automobilrennsport im Jahr 2021 waren die Teilnahme an der ABB FIA Formel E Meisterschaft Saison 7 als Einsatz- und Entwicklungsteam für das Mercedes-Benz EQ Formula E Team sowie die Einsätze als Rennteam in der Formel 2 und Formel 3 unter dem Namen HWA RACELAB.

Die Saison 7 der ABB FIA Formel E Meisterschaft konnte mit dem Hersteller- und Fahrerweltmeister Titel beendet werden.

Der Fokus des zweiten Geschäftsbereichs Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten liegt auf der Erbringung von Entwicklungs-, Produktions-, und Servicedienstleistungen für die Automobilindustrie sowie weiterer Kundengruppen. Als hochspezialisierter Dienstleister führt die HWA AG mit ihrem rennsportspezifischen „Know-how“ Entwicklungs- und Produktionsaufträge für verschiedene Kunden aus.

Hier ist beispielsweise die Entwicklung eines elektrifizierten Wohnmobils gemeinsam mit der Firma KNAUS Tabbert AG hervorzuheben, welches im Juli 2021 auf dem Caravan-Salon in Düsseldorf erfolgreich vorgestellt worden ist.

Weiterhin werden Ersatzteil- und Servicedienstleistungen am Standort Affalterbach und weltweit vor Ort erbracht.

Forschung und Entwicklung

Die HWA AG verfügt über sämtliche Aktivitäten und Geschäftsbereiche hinweg auch über umfassende Ressourcen, welche die Voraussetzung für die wettbewerbsfähige Entwicklung von Rennfahrzeugen, Kundensport- und Kleinserienfahrzeugen sowie Fahrzeugaggregaten und -komponenten darstellen. So stellt unter anderem die Verwendung neuester IT-Lösungen im Simulations- und Konstruktionsbereich sicher, dass alle Entwicklungen dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Das Unternehmen verfügt zudem über umfassende Fachkenntnisse und ein breites Spektrum an Ressourcen, um Elektrik und Elektronik von Renn- und Kleinserienfahrzeugen sowie Fahrzeugkomponenten eigenständig, individuell auf den Anwendungszweck angepasst und spezifisch zu entwickeln. Dies beinhaltet sowohl die Erstellung und Programmierung entsprechender Steuerelektronik als auch deren Simulation und Auswertung.

Um den weltweit agierenden Kunden im GT Kundensportbereich einen entsprechenden Service gewährleisten zu können, hat die HWA AG eine über die vergangenen Jahre hinweg hervorragende und sehr gut funktionierende Infrastruktur aufgebaut. Dies ermöglicht ein gründliches Testing sowie die Wartung von Fahrzeugen an der Rennstrecke, im Haus oder direkt vor Ort.

Der Forschung und Entwicklung wird bei der HWA AG in Zukunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, auch um neue Geschäftsfelder und -möglichkeiten zu erschließen, auch außerhalb des Motorsports und den hohen Standard sämtlicher aktueller und zukünftiger Produkte und den daraus resultierenden Wettbewerbsvorteil auch weiterhin gewährleisten zu können.

Ein konkretes Beispiel hierfür ist ein Forschungsprojekt gemeinsam mit der DLR, bei welchem eine emissions- und feinstaubfreie Antriebsachse entwickelt wird.

2. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft hat sich in 2021, nach der tiefsten Rezession seit Ende des Zweiten Weltkrieges im Vorjahr, stark erholt. Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge stieg die globale Wirtschaftsleistung in 2021, im Vergleich zum Vorjahr, um +5,9 Prozent (nach -3,1 Prozent in 2020).

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist weiterhin maßgeblich von der Corona-Pandemie bestimmt. Durch neu auftretende Virusvarianten wurden weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie notwendig, die insgesamt weiterhin negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zur Folge hatten und somit das Wachstum hemmten. Zusätzlich bremsten die weltweiten Lieferengpässe bei Rohstoffen, Vorprodukten und Fertigwaren das Wachstum der Weltwirtschaft und erzeugten eine vergleichsweise hohe globale Inflationsdynamik.

2022 hingegen soll die Weltwirtschaft mit 4,4 Prozent sowie 3,8 Prozent in 2023 geringfügig schwächer wachsen als im vergangenen Oktober erwartet. Die weitere Anpassung spiegelt auch die Erwartungshaltung wider, dass die Lieferengpässe weiterbestehen werden und die Auswirkungen der Corona-Pandemie, durch weltweit höhere Impfquoten und bessere Therapiemöglichkeiten, beherrschbarer wird. Die Auswirkungen kriegerischer Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine auf die Weltwirtschaft sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Für die Eurozone erhöhte der Internationale Währungsfonds die Prognose, gegenüber Oktober 2021, zur konjunkturellen Entwicklung für das Jahr 2021 um 0,2 Prozent auf 5,2 Prozent. Nach einer erhöhten wirtschaftlichen Aktivität im Sommerhalbjahr 2021 wurde das Wachstum durch verstärkt auftretende Lieferengpässe bei Rohstoffen, Vorprodukten und Fertigwaren sowie durch die neu auftretende Corona-Virus-Variante „Omikron“ erheblich gehemmt. Der starke Einbruch des Welthandels und der damit einhergehenden gesunkenen Industrieproduktion in 2020 wurde in 2021 relativ schnell kompensiert. Die rasche Erholung der Güternachfrage hatte allerdings zur Folge, dass Angebotsengpässe entstanden die schließlich das Wachstum bremsten. Im Vorjahreszeitraum 2020 hatte der Rückgang des BIP in den Euro-Ländern -6,3 Prozent betragen. Der IWF erwartet für 2022 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung in der Eurozone in Höhe von nur noch 2,1 Prozent, sowie 2,5 Prozent im Jahr 2023. Die Inflation im gemeinsamen Währungsraum lag 2021 mit 5,0 Prozent weit über dem Vorjahreswert von -0,3 Prozent.

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) wuchs die deutsche Wirtschaft 2021 um 2,9 Prozent. Das war eine solide Erholung nach dem pandemiebedingten negativen Wachstum in 2020. Die Binnenwirtschaft war weiterhin durch die getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie stark betroffen und trug in 2021 einen unterdurchschnittlichen Anteil zur Erholung der Wirtschaftsleistung bei. Die deutschen Ausfuhren verzeichneten in 2021 einen sehr starken Anstieg um 9,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Inflationsrate in Deutschland übertraf im Jahresdurchschnitt 2021 mit 3,1 Prozent erheblich die Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 Prozent. 2020 betrug die Preissteigerung 0,5 Prozent. Der IWF erwartet für Deutschland im Geschäftsjahr 2022 ein Wirtschaftswachstum von 3,8 Prozent, welches in 2023 auf einem niedrigeren Niveau fortgesetzt werden soll (+2,5 Prozent).

Die US-Wirtschaft wuchs 2021 laut IWF um 5,6 Prozent und entwickelte sich somit signifikant besser als im Vorjahr (-3,4 Prozent). Für 2022 wird ein etwas langsames Wachstum prognostiziert (+4,0 Prozent), welches in 2023, auf niedrigerem Niveau, fortgeführt werden soll (+2,6 Prozent).

Die Wirtschaftsleistung der Volksrepublik China legte 2021 nach Prognosen des IWF um 8,1 Prozent zu, nach 2,3 Prozent im Vorjahr. Damit bewegte sich das Wachstum zwar außerhalb der von der chinesischen Regierung angepeilten Spanne von 6,5 bis 7,0 Prozent, allerdings war das Wachstum von den Schwierigkeiten im Immobiliensektor getrübt, was auch einen erheblichen Einfluss auf die prognostizierten Wachstumsraten der Folgejahre hat. Für 2022 und 2023 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einer Steigerung der chinesischen Wirtschaftsleistung auf 4,8 Prozent bzw. 5,2 Prozent.

Automobilmarkt und weitere relevante Märkte

Die Entwicklung der globalen Pkw-Nachfrage war im Berichtsjahr von Turbulenzen geprägt. Während insbesondere in der ersten Jahreshälfte aufgrund des niedrigen Vorjahresvergleichs und aufgrund von Nachholeffekten teilweise deutliche Zuwächse realisiert werden konnten, zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlich negatives Bild ab. Insbesondere der Mangel an Halbleitern strapazierte die weltweiten Lieferketten. Daneben machen Knappheit bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise für Energie und Logistik der Industrie zu schaffen. Insgesamt wurde dennoch ein leichter Anstieg der Absatzmenge von vier Prozent verzeichnet. Von den drei größten Absatzregionen musste im Gesamtjahr 2021 einzig Europa einen Rückgang verbuchen. In den USA und in China legte der Absatz hingegen leicht zu.

In Europa reduzierten sich die Pkw-Verkäufe um 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch in Westeuropa lag die Nachfrage mit -1,9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres.

Der deutsche Markt musste im Vergleich zum Vorjahr einen Absatzzrückgang von ca. 10 Prozent verzeichnen, während sich die Nachfrage in Frankreich (+1 Prozent), Italien (+6 Prozent) und Spanien (+1 Prozent) positiv auf die Absatzmenge auswirkte. Auch der britische Markt verzeichnete einen geringen Zuwachs von rund 1 Prozent.

Der US-amerikanische Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ist mit ca. 14,9 Millionen verkauften Einheiten auf Erholungskurs. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Marktvolumen um 3,1 Prozent.

Der chinesische Pkw-Markt verzeichnete einen vergleichsweise starken Anstieg des Absatzes. Dabei wirkte sich das vergleichsweise starke gesamtwirtschaftliche Wachstum Chinas positiv auf die Nachfrage aus, sodass der Markt im Gesamtjahr um 6,6 Prozent wuchs. In Japan war die Pkw-Nachfrage um 3,5 Prozent niedriger.

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 2,6 Millionen Pkw neu zugelassen. Wie das Kraftfahrt-Bundesamt mitteilte, entspricht dies einer Reduzierung von 10,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der E-Pkw am Gesamtmarkt konnte stark zulegen und lag bei 13,8 Prozent (Vorjahr ca. 6,7 Prozent).

Die Marke Mercedes-Benz Cars hat im Jahr 2021 insgesamt 1,94 Millionen Fahrzeuge (Vorjahr 2,09 Millionen) verkauft und konnte somit das Niveau vom Vorjahr nicht halten – was auch an der strategischen Neuorientierung zu begründen ist (Fokus auf Top-End- und Elektrofahrzeuge). In Europa hat Mercedes-Benz Cars insgesamt 662.288 (Vorjahr 783.843) Fahrzeuge abgesetzt, davon 218.366 in Deutschland. Im größten Einzelmarkt China war das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars weiterhin erfolgreich, auch wenn der Absatz um vergleichsweise geringe -3 Prozent auf 734.658 Fahrzeuge gesunken ist.

Weiterhin auf Wachstumskurs befindet sich der Markt für E-Mobilität in Deutschland. Hier wurden in 2021 rund 356.000 E-Autos zugelassen, was einer Steigerung von ca. 83 Prozent entspricht.

Die Zulassungszahlen für Elektrofahrzeuge (inklusive Plug-in-Hybride) sind weltweit stark gestiegen (+113 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). In Europa ist das Wachstum stark ausgefallen (+65 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). In den Märkten USA und China sind die Entwicklungen in 2021 noch deutlich positiver.

Insgesamt wird weiterhin mit starken Zuwächsen im Bereich der E-Mobilität gerechnet.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

a. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

In wirtschaftlicher Hinsicht konnten im Geschäftsjahr 2021 die gesteckten Ziele nahezu erreicht werden. COVID-19 hatte nur noch geringen Einfluss auf die Gesellschaft und der Geschäftsbetrieb, insbesondere im Mercedes-AMG Kundensport, konnte wieder das vorpandemische Niveau erreichen. Es konnten neue Projekte dazugewonnen werden. Fest eingeplante Projekte haben sich teilweise verschoben. Unter dem Strich kann das Geschäftsjahr 2021, auch und insbesondere vor dem Hintergrund der beiden Vorjahre und der weiterhin existierenden Pandemie, als Erfolg gewertet werden.

Die HWA AG hatte im Konzern in der Summe für das Jahr 2021 einen Rückgang der Gesamtleistung prognostiziert, jedoch inklusive einer deutlich erhaltenen EBIT-Marge im Vergleich zu 2020 und 2019. Dies galt ebenfalls für den Einzelabschluss der HWA AG inklusive einer deutlichen Verbesserung des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT).

Mit einer Gesamtleistung von 85,8 Millionen Euro konnte die HWA AG das Ziel in Bezug auf diese Kennziffer deutlich übererfüllen. Verantwortlich hierfür waren hohen Umsätze in beiden Geschäftsbereichen der HWA, hauptsächlich begründet durch zusätzliches Projektgeschäft und einen geringeren Corona Impact als erwartet. Im Konzern konnte eine Gesamtleistung in Höhe von 90,1 Millionen Euro erzielt werden, bei einem EBIT in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Somit wurde das Konzern-Margenziel der HWA AG in absoluten Zahlen erreicht.

In sportlicher Hinsicht war der Einsatz als Einsatzteam für das Mercedes-EQ Formula E Team in der ABB FIA Formel E Meisterschaft von Erfolg gekrönt. HWA konnte die Saison 7 der ABB FIA Formel E Meisterschaft mit dem Hersteller- und Fahrerweltmeister-Titel beenden. Planmäßig hat der Einsatz als Mercedes-EQ Formula E Team nach der Saison 2020 / 2021 für die HWA geendet. Es werden weiterhin Dienstleistungen erbracht. Jedoch nur noch in einem sehr geringen Umfang.

In der FIA Formel 2 und FIA Formel 3 konnten in einzelnen Rennen Podiumsplätze erzielt werden. Zum Jahresende 2021 wurden die Aktivitäten seitens HWA in diesen beiden Rennserien eingestellt und HWA wird somit in Zukunft hier nicht mehr vertreten sein.

Die Zusammenarbeit mit der Mercedes-AMG GmbH in deren GT Kundensportaktivitäten besteht weiterhin und war in 2021 kaum noch von der Corona-Pandemie beeinflusst. Bis auf den asiatischen Raum haben weltweit die meisten Rennveranstaltungen stattgefunden und das an der Rennsaison hängende After Sales hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr 2020 deutlich erholt gezeigt.

Ebenfalls erfolgreich verliefen in 2021 diverse Entwicklungsprojekte, auch in den für die HWA AG neuen Geschäftsbereichen wie beispielsweise Elektrifizierung.

Hier ist die Entwicklung eines elektrifizierten Reisemobils (KNAUS E.POWER DRIVE) gemeinsam mit der Firma KNAUS Tabbert AG hervorzuheben, welches im August 2021 auf dem Caravan-Salon in Düsseldorf erfolgreich vorgestellt worden ist.

Die HWA AG hatte für das Jahr 2021 zwar einen Rückgang der Gesamtleistung prognostiziert, jedoch mit einer deutlichen Erholung des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT).

Für den Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten hatte das Unternehmen eine Erholung prognostiziert, welche auch eingetreten ist.

b. Ertragslage

Aufgrund der wesentlichen Bedeutung der Muttergesellschaft HWA AG für den Konzernabschluss, wird im Folgenden der Einzelabschluss der HWA AG dargestellt. Besonderheiten des Konzern-Abschlusses werden bei den relevanten Positionen ergänzt.

Im Jahr 2021 beliefen sich die Umsatzerlöse der HWA AG auf 82,9 Millionen Euro. Damit lagen diese deutlich über dem Vorjahresniveau von 65,0 Millionen Euro. Davon entfielen 44,3 Millionen Euro (im Vorjahr 27,6 Millionen Euro) auf Deutschland und 38,6 Millionen Euro (im Vorjahr 37,4 Millionen Euro) auf das Ausland. Die HWA US generierte einen Umsatz von 6,2 Millionen USD im Vergleich zu 3,2 Millionen USD im Vorjahr und die HWA AUS einen Umsatz von 0,9 Millionen AUD. Der Konzernumsatz beträgt nach Konsolidierung 85,8 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der HWA AG lagen bei 3,0 Millionen Euro und beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus Anlagenabgängen 1,1 Millionen Euro, Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen 0,5 Millionen Euro, Erträge aus Rückstellungsauflösung 0,4 Millionen Euro, Mieterträgen 0,2 Millionen Euro und sonstigen Erträgen.

Insgesamt errechnet sich für das Jahr 2021 eine Gesamtleistung der HWA AG von 85,8 Millionen Euro nach 66,1 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 35,8 Millionen Euro auf 46,6 Millionen Euro. Wesentliche Einflussfaktoren auf den Materialaufwand waren die Produktion des Mercedes-AMG GT3 und GT4, die Ersatzteilversorgung von AMG Kundensport-Teams, sowie weitere Kundenprojekte. Der relative Anteil der Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen an der betriebswirtschaftlichen Gesamtleistung ist mit 54,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf nahezu identischem Niveau (Vorjahr 54,2 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 15,9 Millionen Euro auf 14,1 Millionen Euro reduziert. Im Wesentlichen ist diese Reduktion durch niedrigere projektbezogene Kosten zu erklären, sowie die Wirksamkeit des Kosten- und Effizienzprogramms, welches im Jahr 2021 konsequent umgesetzt worden ist.

Die Währungsverluste, wie auch -gewinne entstanden im Wesentlichen durch Wechselkursschwankungen des US Dollars.

Im Jahr 2021 erzielte die HWA AG ein EBIT von 0,8 Millionen Euro nach -9,7 Millionen Euro im Vorjahr. Die EBIT-Marge ist somit bezogen auf die Gesamtleistung erstmals seit zwei Jahren wieder positiv. Das Konzern EBIT im Jahr 2021 beläuft sich auf 1,2 Millionen Euro. Im Konzern wurden die Zwischenergebnisse, welche im Rahmen der Lieferungen zwischen den Konzerneinheiten entstanden sind, eliminiert. Die HWA US hat einen EBIT Beitrag von 0,6 Millionen Euro. Die HWA AUS hatte einen EBIT Beitrag von minus 0,2 Millionen Euro.

Als operative Ergebnis- und Steuerungsgröße wird bei der HWA AG das EBIT (Earnings before Interest and Taxes oder Ergebnis vor Zinsen und Steuern) herangezogen. Das EBIT errechnet sich wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro (gerundet)	2021	2020
Umsatzerlöse	82,9	65,0
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistung	-0,1	0,25
Sonstige betriebliche Erträge	3,0	0,8
Gesamtleistung	85,8	66,1
Materialaufwand	46,6	35,8
Personalaufwand	21,4	21,1
Abschreibungen	2,9	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14,1	15,9
EBIT	0,8	-9,7
EBIT in %	0,9 %	-14,7 %

Das negative Finanzergebnis der HWA AG ist im Geschäftsjahr 2021 mit minus 0,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr von minus 1,0 Millionen Euro leicht gesunken.

In der Gesamtbetrachtung verbleibt ein Jahresüberschuss der HWA AG im Jahr 2021 in Höhe von 0,3 Millionen Euro im Vergleich zu minus 10,6 Millionen Euro im Jahr 2020.

Auch das Konzernergebnis zeigt sich somit gegenüber Vorjahr stark erholt.

Der Jahresüberschuss für 2021 im Konzern liegt bei 0,6 Millionen Euro und lag im Vorjahr bei einem Jahresfehlbetrag von minus 11,4 Millionen Euro.

c. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der HWA AG reduzierte sich im Geschäftsjahr 2021 von 19,6 im Vorjahr auf 16,6 Millionen Euro. Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus der über den Investitionen liegenden laufenden Normalabschreibung. Eine weitere Ursache ist die Veräußerung von Anlagevermögen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus den Formel 2 und Formel 3 Aktivitäten. Das Anlagevermögen des Konzerns beträgt 16,5 Millionen Euro.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich von 48,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 42,6 Millionen Euro.

Das Vorratsvermögen der AG, im Wesentlichen vorhanden um die permanente Kundenversorgung, insbesondere im Kundensport, sicher zu stellen, reduzierte sich um 6,2 Millionen Euro. Dies resultiert aus höheren erhaltenen Anzahlungen und der permanenten Bestandsoptimierung im Bereich der Ersatzteilversorgung und Produktion.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken, im Wesentlichen bedingt durch eingegangene Kundenzahlungen im Dezember 2021. Die Forderungen verbundener Unternehmen sanken um 0,8 Millionen Euro. Die Rückzahlungskonditionen für die Tochtergesellschaften wurden verzinslich verlängert. Das Umlaufvermögen des Konzerns beträgt 39,8 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die Rückstellungen der HWA AG mit 2,3 Millionen Euro auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr mit 2,4 Millionen Euro. Die Rückstellungen des Konzerns betragen 2,5 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten sinken von 42,6 Millionen Euro im Jahr 2020 auf 33,8 Millionen Euro im Jahr 2021. Der größte Posten der Verbindlichkeiten entfällt auf Bankdarlehen. Diese belaufen sich per Ende Dezember 2021 auf 22,8 Millionen Euro nach 28,5 Millionen Euro im Vorjahr. Weiterhin besteht das im Jahr 2017 aufgenommene Aktionärsdarlehen. Die Darlehenssumme in Höhe von nun 3,6 Millionen Euro wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 7,5 Millionen Euro auf 5,6 Millionen Euro gesunken. Die Verbindlichkeiten des Konzerns betragen 33,9 Millionen Euro.

Die Bilanzsumme der HWA AG sinkt von 70,2 Millionen Euro auf 61,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens sank leicht von 27,9 auf 27,0 Prozent in 2021. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme hat sich von 69,2 auf 69,3 Prozent in 2021 kaum geändert.

Die Eigenkapitalquote der HWA AG stieg von 30,6 auf 35,4 Prozent per 31. Dezember 2021. Das Eigenkapital absolut stieg im Jahr 2021 von 21,5 Millionen Euro auf 21,8 Millionen Euro leicht an. Positiv auf das Eigenkapital wirkte sich der Jahresüberschuss in 2021 aus. Das Eigenkapital des Konzerns beträgt 19,1 Millionen Euro.

Am Ende des Geschäftsjahres 2021 verfügte die HWA AG über einen Finanzmittelfonds in Höhe von minus 4,3 Millionen Euro gegenüber minus 4,7 Millionen Euro im Vorjahr. Der operative Cash Flow war im Jahr 2021 mit 7,0 Millionen Euro positiv. Hierfür ist im Wesentlichen die Abnahme der Vorräte verantwortlich. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ist mit 1,6 Millionen Euro ebenfalls positiv, bedingt durch Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit war mit minus 8,2 Millionen Euro negativ, im Wesentlichen bedingt durch Aufwände für Zins- und Tilgungszahlungen für Bankdarlehen.

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die HWA AG und ihre Tochtergesellschaften ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit oder mit geringem Zuwarten der Gläubiger erfüllen können. Hierzu erfasst der Konzern die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft inklusive der Investitionen und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Planung. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt.

d. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Bruttoinvestitionen i.H.v. 682 TEUR getätigt. (Vorjahr 785 TEUR). Die Aufteilung der Investitionen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Brutto-Investitionen	TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0
2. Grundstücke und Bauten	0
3. Technische Anlagen und Maschinen	409
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172
5. Geleistete Anzahlungen auf Anlagevermögen	1
6. Finanzanlagen	100
	682

Die Investitionen betreffen Neu- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebes inklusive der vorhandenen Infrastruktur. Hauptsächlich wurde in 2021 in einen neuen Batteriesimulator investiert, durch welchen die HWA AG nun in der Lage ist, auch elektrische Antriebsstränge auf den hauseigenen Prüfständen abzuprüfen.

Für das Jahr 2022 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von unter 1,0 Millionen Euro geplant.

e. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Durchschnitt 269 (Vorjahr: 306) Mitarbeiter inklusive des Vorstands beschäftigt.

In den Tochtergesellschaften in den USA und Australien war temporär jeweils höchstens ein Mitarbeiter beschäftigt.

2. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundsätzlich enthält der Lagebericht zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Vorstandes über zukünftige Entwicklungen beruhen. Diese Einschätzungen und Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Entwicklungen in der Zukunft auch als richtig herausstellen werden. Die zukünftige Entwicklung der HWA AG ist abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, von denen diverse Faktoren außerhalb des Einflussbereiches der HWA AG liegen. Diese sind im nachfolgenden Chancen- und Risikenbericht beschrieben, aber nicht alleine auf die hier beschriebenen Risiken zu beschränken. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse und Erfolge der HWA AG wesentlich von den getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Prognosebericht

Die weltweite Nachfrage nach Pkw dürfte sich nach Angaben der Mercedes-Benz Group AG im Jahr 2022 weiter erholen und zulegen. Die Mercedes-Benz Group erwartet ein Absatzvolumen leicht über 2021.

Für die weitere Entwicklung der Automobilmärkte weltweit wird die Bedeutung des Umweltschutzes und alternativer, umweltfreundlicher und nachhaltiger Antriebskonzepte sowie die grundsätzliche Entwicklung der individuellen Mobilität von großer Bedeutung sein.

Die HWA AG erwartet im Geschäftsbereich Automobilrennsport in 2022 ein im Vergleich zu 2021 deutlich reduziertes Umsatzniveau durch den endgültigen Entfall der Formel E und der Formel-2 und Formel-3. Dieser Umsatzrückgang wird nach aktueller Einschätzung in diesem Bereich nicht kompensiert werden können und daher finden hier strukturelle Anpassungen, auch in Form von Verschiebungen und Re-Allokation von Ressourcen, statt.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten erwartet das Unternehmen eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion des Mercedes-AMG GT4 soll sich im Jahr 2022, ebenso wie die Produktion des Mercedes-AMG GT3 MY 2020, fortsetzen. Zudem arbeitet das Unternehmen an weiteren Projekten außerhalb der Mercedes-Benz Group AG, die ebenfalls zum Umsatz beitragen werden. Das Ersatzteil- und Servicegeschäft wird sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen und damit weiterhin erheblich zum Gesamtumsatz beitragen.

Die HWA AG erwartet im Konzern in der Summe für das Jahr 2022 eine ähnlich hohe Gesamtleistung wie im Jahr 2021, gleiches gilt für die HWA AG. Diese setzt sich jedoch anders zusammen als in der Vergangenheit. Dem deutlichen Rückgang der Gesamtleistung im Geschäftsbereich Automobilrennsport durch den Wegfall der Formel-Aktivitäten steht im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten eine Steigerung der Gesamtleistung gegenüber. Diese Steigerung resultiert aus den laufenden Projekten in diesem Geschäftsbereich. Im Einzelnen sind dies insbesondere die Produktion der Antriebsstränge für den Kunden PAGANI, sowie umfangreiche Entwicklungstätigkeiten für den Kunden M-AMG, aber auch Kunden außerhalb der Mercedes-Benz Group AG.

Die Umsätze der Tochtergesellschaften in den USA und Australien entwickeln sich unterschiedlich. Während sich die USA als Markt weiterhin positiv entwickelt, stagniert Australien, bzw. wird auch aus Sicht der HWA AG in Zukunft bei der strategischen Ausrichtung der HWA keine große Rolle mehr spielen.

Unabhängig davon sind weiterhin die gesamten Risiken durch COVID-19 sowie den Ukraine-Krieg für die Weltwirtschaft, respektive die Folgen daraus, für die HWA AG derzeit weiterhin nicht vollumfänglich absehbar. Wir erwarten jedoch zum heutigen Zeitpunkt keine signifikanten Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb.

Das Konzern EBIT wird sich voraussichtlich im Vergleich zu 2021 in 2022 weiter erholen und kann im Bereich von ca. 2,0 Millionen Euro liegen, die HWA AG bei ca. 1,5 Millionen Euro. Hierzu trägt im Wesentlichen bei, dass nicht weiter mit einem COVID-19 Einfluss analog der Vorjahre gerechnet wird, das Orderbuch in Bezug auf „booked-business“ bereits gut gefüllt ist und durch Kostenoptimierungen und -einsparmaßnahmen die Rentabilität weiter gesteigert werden wird.

Hier werden auch der technologische Wandel und die Neuausrichtung der HWA AG hin zu Nachhaltigkeitsprojekten einen Beitrag leisten, unter anderem durch die Fortsetzung bereits begonnener Projekte in diesem Bereich. Zu nennen sind beispielsweise die Projekte zur Elektrifizierung von Wohnmobilen und auch das Forschungsprojekt gemeinsam mit der DLR und dem Land Baden-Württemberg, bei welchem eine emissions- und feinstaubfreie Antriebsachse entwickelt wird.

Der Vorstand bewertet die Aussichten für das Jahr 2022 für die HWA AG trotz eines weiterhin herausfordernden Umfeldes in der Automobilindustrie als weiterhin leicht positiv. Die Unsicherheiten im weltweiten politischen Umfeld sollten sich indes nicht weiter verschlechtern.

Ebenso die Unsicherheiten in Bezug auf Rohstoffverfügbarkeiten und Lieferketten können hier einen signifikanten Einfluss auf die HWA AG entwickeln, wenn benötigte Komponenten beispielsweise zur Fertigung nicht zur benötigten Zeit oder in der benötigten Anzahl zur Verfügung stehen. Gleiches gilt natürlich für mögliche Auswirkungen aus der aktuellen Situation in der Ukraine und Russland.

Chancen und Risiken

In seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2021 sieht das ifo-Institut die Weltwirtschaft weiterhin stark von der Corona-Pandemie bestimmt und daraus direkt oder indirekt resultierende Sachverhalte wie Rohstoffknappheit und Lieferengpässe, welche sich in der Folge auch auf die deutsche Wirtschaft auswirken können.

Das reale Bruttoinlandsprodukt wird in Deutschland in 2022 zwar um 3,0 Prozent steigen, jedoch gehen damit auch weiter steigende Verbraucherpreise und eine steigende Inflation einher.

Wie die Mehrzahl der Wirtschaftsforschungsinstitute erwartet auch die HWA AG, dass sich die Weltwirtschaft in 2022 weiterhin von den COVID-19 bedingten Einbrüchen der Vorjahre erholen, das Gesamtsystem aber weiterhin von Unsicherheit geprägt sein wird.

Deutschland ist weiterhin aktuell durch die fünfte Coronawelle und anhaltende Lieferengpässe beeinflusst, was die konjunkturelle Dynamik insbesondere zu Beginn des Jahres 2022 ausbremsen wird. Erst mit Beginn der Sommermonate wird hier mit einer beginnenden Normalisierung gerechnet. Daraus folgt im ersten Quartal 2022 vermutlich ein Nachgeben der gesamtwirtschaftlichen Leistung im Vergleich zum letzten Quartal 2021. Mit Beginn der Sommermonate und den dann erwarteten Normalisierungen dürfte die gesamtwirtschaftliche Leistung ab dem dritten Quartal 2022 spürbar zulegen.

Auch für das globale Umfeld sehen die Indikatoren laut ifo für 2022 weiterhin optimistisch aus. Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften legen beim Bruttoinlandsprodukt in 2022 um 4,1 Prozent zu. Der Ausblick für die USA liegt bei plus 4,4 Prozent und für China bei plus 5,1 Prozent. Die Eurozone wächst um 3,9 Prozent und bleibt damit hinter den vorgenannten zurück. Es kann generell davon ausgegangen werden, dass die Stärke der Wirtschaftsleistung von Land zu Land stark variieren kann, je nach lokalem Infektionsgeschehen in Kombination mit Zugang zu Impfstoffen und Impfquoten, sowie der Wirksamkeit von den jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen.

Der private Konsum wird sich nach heutigem Stand im zweiten Quartal 2022 wieder erholen und um 4,5 Prozent steigen, um dann mit einem abgeschwächten Wachstum in 2022 weiter zu expandieren. Die HWA geht grundsätzlich zum heutigen Stand von einer weiteren Verbesserung sämtlicher Wirtschaftsindikatoren in 2022 aus, jedoch erst beginnend mit dem zweiten oder dritten Quartal 2022.

Die Rahmendaten in den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt haben weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Absatzmärkte und den Erfolg des Geschäftsmodells der HWA AG, vor allem auch auf den Automobilmarkt, von welchem sich für die HWA AG große Chancen und Risiken ergeben.

Die Nachfrageprognose für West- und Mitteleuropa geht von einem Wachstum von 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus.

Der Markt in Deutschland wird ebenfalls leicht wachsen.

Der US Automobilmarkt wird voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent wachsen und der chinesische Markt vermutlich leicht um ein Prozent sinken.

In beiden Ländern, wie auch weltweit, werden die tatsächlichen Entwicklungen von den Auswirkungen von COVID-19 Varianten, Rohstoffverfügbarkeiten und funktionierenden Lieferketten stark abhängig sein.

Eine stabile Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte trägt wesentlich zum Erfolg der Kundensportaktivitäten der HWA AG bei.

Um potenzielle Risiken möglichst zeitnah identifizieren, analysieren und bewerten zu können, setzt die HWA AG auf ein durchgängiges Informationssystem, das es dem Management ermöglicht, frühzeitig wirkungsvolle Strategien und Maßnahmen einleiten zu können.

Die Mercedes-Benz Group AG und insbesondere die Tochtergesellschaft Mercedes-AMG GmbH bleiben auch im Jahr 2022 die wichtigsten Auftraggeber der HWA AG. Die Mercedes-Benz Group AG erwartet für das Jahr 2022 eine leichte Steigerung von Absatz und Umsatz gegenüber 2021 und ein daraus resultierendes EBIT auf Vorjahresniveau, was eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der HWA AG mit der Mercedes-AMG GmbH in den Aktivitäten im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten darstellt. Im Jahr 2022 wird Mercedes-Benz Cars die Elektrifizierungs-Strategie weiter vorantreiben und weitere Schwerpunkte legen in den Bereichen Fahrzeugsoftware, Luxus-Segment und Kosten.

Der Geschäftsbereich Automobilrennsport wird in 2022 wirtschaftlich stark an Bedeutung verlieren. Durch den Wegfall der ABB FIA Formel E Meisterschaft für die HWA AG und den Rückzug aus den Formel 3 und Formel 2-Aktivitäten findet hier nahezu keine Leistungserbringung in 2022 statt.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten ist die HWA AG weiterhin im Rahmen des Engagements des allgemeinen GT-Segments in einem intensiven und dicht besetzten Wettbewerbsumfeld aktiv. Die HWA AG agiert in diesem Umfeld sehr erfolgreich und setzt Maßstäbe für den Wettbewerb. Die Mercedes-AMG GmbH ist hier der starke Partner der HWA AG, woraus sich für die HWA AG entsprechende Chancen ergeben, das Geschäftsvolumen im Bereich GT Kundensport weiter zu steigern. Dies erfolgt vollumfänglich in dem HWA 360-Grad Dienstleistungsansatz in den Bereichen Engineering, Produktion und After Sales. Ergänzend sei erwähnt, dass diese Partnerschaft auch in anderen Bereichen weiter ausgebaut wird, wie zum Beispiel durch Unterstützungsleistungen der HWA AG für die Mercedes-AMG GmbH in Bezug auf deren Fahrzeug-Serienfahrzeuggeschäft.

Die Produktion und der Absatz von Mercedes-AMG GT3 und GT4 Rennfahrzeugen wird in 2022 auf einem hohen Niveau erwartet.

Insgesamt befinden sich mit den Mercedes-AMG GT3 und GT4-Modellen eine Vielzahl von Rennfahrzeugen im Markt, welche durch die HWA AG technisch und im Bereich After Sales betreut werden.

Das Ersatzteil- und Servicegeschäft für die gesamte Produktpalette wird sich aufgrund der Vielzahl an Rennsportfahrzeugen in den nationalen und internationalen Märkten 2022 weiter positiv entwickeln. Insbesondere im US Markt, welcher von der lokalen Vertriebsgesellschaft der HWA AG bedient wird, wird aufgrund der größeren Anzahl von Fahrzeugen ein Anstieg des Ersatzteil- und Servicegeschäfts erwartet. Eine positive Entwicklung der Vertriebsgesellschaft HWA US ist deshalb zu erwarten.

Die HWA AUS war weiterhin stark von den Einflüssen von COVID-19 in 2021 betroffen und der Vorstand hat beschlossen, die Ausrichtung der lokalen Marktbearbeitung in Australien zu ändern und das After Sales Geschäft in die Hände eines lokalen Partners zu übergeben und somit Absatz- und Umsatzrisiken für die HWA AG zu reduzieren.

Ebenfalls in diesem Geschäftsbereich wird sich die HWA zukünftig weiter um Nachhaltigkeitsprojekte im Umfeld von alternativen und emissionsfreien Antrieben bemühen.

Hierzu zählt auch die zuvor bereits erwähnte Kooperation mit der DLR und dem Land Baden-Württemberg, woraus sich die HWA AG zukünftige Möglichkeiten zur Generierung von Erträgen erhofft.

Die HWA AG wird zukünftig ihre strategische Ausrichtung in Bezug auf Antriebstechnologien noch breiter aufstellen.

Neben den oben bereits erwähnten alternativen Antrieben, hier insbesondere Wasserstoff und E-Antriebe, wird auch weiterhin auf effiziente und leistungsstarke Verbrennungsmotoren gesetzt, wie den durch die HWA AG entwickelten Reihen-Vierzylinder-Turbomotor. Für diesen Motor, beziehungsweise aus dem Know-how abgeleitete Derivate, sieht die HWA AG zukünftig breite Anwendungsfelder und damit eröffnen sich neue Ertragsmöglichkeiten.

Aktuell entwickelt die HWA AG daraus abgeleitet einen hocheffizienten und leistungsstarken Rennmotor im Kundenauftrag für den Renneinsatz im Jahr 2023.

Ebenso wird in 2022 der im Haus eigenständig entwickelte Zwölfzylinder Rennmotor für den Kunden PAGANI durchgängig in hoher Stückzahl produziert.

Ein weiterer Baustein zur Generierung neuer Ertragsmöglichkeiten ist die Softwareentwicklung bei der HWA AG. Hierzu hat die HWA AG die PACETEQ GmbH gegründet, welche die Aktivitäten der HWA AG in Bezug auf Softwareentwicklung zu unterschiedlichen Anwendungszwecken in Bezug auf Weg und Zeit nachhaltig bündeln soll. Zwischenzeitlich wurden Anteile an der Gesellschaft erfolgreich am Markt veräußert, was nichts an den neuen Ertragsmöglichkeiten für die HWA ändert.

Allgemein hohe Risiken sieht der Vorstand der HWA AG im Bereich der Mitarbeiter. Steigende Löhne und der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte, insbesondere in der Region Stuttgart und Ludwigsburg, können zu steigenden Kosten und Personalmangel führen.

Ähnlich verhält es sich bei den Energiekosten und allgemeinen Preissteigerungen. Die steigenden Energiekosten und die anhaltende Inflation führen zu höheren Produktions- und Einkaufskosten und können nicht vollständig über Effizienzsteigerungen kompensiert werden. Daher werden diese Kostensteigerungen an Kunden weitergegeben werden müssen.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde im März 2022 das Grundkapital der HWA AG um 10% erhöht. Daraus ergibt sich eine Einzahlung von 4,55 Millionen Euro für die HWA AG.

Die neuen Aktien wurden im Rahmen einer prospektfreien Privatplatzierung von der Aufrecht GmbH sowie der Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH ("DMB") gezeichnet.

Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Neben den Absatz- und Umsatzrisiken müssen auch finanzwirtschaftliche Risiken berücksichtigt werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Bilanzstichtag in der Bilanz des Unternehmens ausgewiesen wurden und als Risiko eingestuft wurden, sind einzelwertberichtet. Veränderungen, welche sich aus den Zinsen oder Marktpreisen ergeben könnten, stellen ein zu vernachlässigendes bis geringes Gefährdungspotential dar, da der Großteil der Geschäftsvorgänge in Euro abgewickelt wird.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der HWA AG ausschließlich zur Sicherung von Risiken entsprechender Grundgeschäfte abgeschlossen. Wechselkursrisiken ergeben sich im Wesentlichen auf der Beschaffungsseite in britischen Pfund. Die Entwicklung dieses Wechselkurses ist im permanenten Fokus, um auf etwaige Kursschwankungen reagieren zu können und um gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten die Risiken abzusichern. Eine Kurssicherung besteht zum 31. Dezember 2021 für Beschaffungsgeschäfte in britischen Pfund nicht.

Das Chancen-/Risikoprofil der HWA AG ändert sich von einer Ein- bis Zwei-Projektgesellschaft zu einer Multi-Projektorganisation. Das implementierte Informationssystem ist jedoch weiterhin zuverlässig, potentielle Risiken zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Der Wert der HWA AG wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition. In Summe lassen die Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es der HWA AG gelingt,

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden.
- Produkte zu entwickeln, die auch künftig Kundenanforderungen gerecht werden.
- Den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig zu steigern sowie Produktionsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der HWA AG wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

Im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen hat die Gesellschaft eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, die jährlich die Mitarbeiter zum Thema Arbeitsschutz und -sicherheit schult sowie eine entsprechende Fachkraft für den Brandschutz eingestellt.

Die HWA AG besitzt ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, welches normkonform zur 9001:2015 aufgebaut und durch die DEKRA Certification GmbH erfolgreich auditiert wurde.

Des Weiteren bestätigt die HWA auch ihr Engagement im Umweltmanagementbereich durch die Erreichung und Pflege der DIN ISO EN 14001 sowie des FIA Sustainability Accreditation Standards.

Auf betrieblicher Ebene ermittelt die HWA AG zusätzlich nichtfinanzielle Kennzahlen in den Bereichen Personal und Qualität, welche zusätzlich zur Steuerung des Unternehmens dienen.

Affalterbach, 17. März 2022

A handwritten signature in black ink that reads "Martin Marx". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Martin Marx (COO)

JAHRESABSCHLUSS

2021

JAHRESABSCHLUSS 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021			31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.719.457,44			2.431	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	135.304,05			948	
		1.854.761,49			3.379
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	9.762.933,38			10.619	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.668.182,08			1.400	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.009.190,63			1.480	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.954.074,33			2.499	
		14.394.380,42			15.998
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	274.947,76			250	
2. Beteiligungen	62.500,00	337.447,76		0	250
		16.586.589,67			19.627
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.725.858,35			29.398	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.708.388,90			7.905	
3. geleistete Anzahlungen	205.521,71			532	
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4.225.492,50			-2.252	
		29.414.276,46			35.583
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.639.774,73			3.466	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.357.707,11			8.166	
3. sonstige Vermögensgegenstände	866.464,83			1.293	
		10.863.946,67			12.925
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.328.465,21			98
		42.606.688,34			48.606
C. Rechnungsabgrenzungsposten		224.441,68			250
D. Aktive latente Steuern		2.037.000,00			1.705
		61.454.719,69			70.188

PASSIVA	31.12.2021			31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		5.991.914,00			5,992
II. Kapitalrücklage		9.871.731,00			9,872
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	511.500,00			512	
2. andere Gewinnrücklagen	1.310.000,00			1.310	
		1.821.500,00			1,822
IV. Bilanzgewinn		4.074.601,91			3,787
		21.759.746,91			21,473
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		7.000,00		0	
2. sonstige Rückstellungen		2.339.732,46		2.440	
		2.346.732,46			2,440
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		22.826.709,16		28.515	
2. Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären		3.644.375,00		3.692	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.622.084,94		7.543	
4. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 544.058,51 (i.Vj.: TEUR 1.394)		1.682.588,18		2.867	
		33.775.757,28			42,617
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.572.483,04			3,658
		61.454.719,69			70,188

Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	31.12.2021 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	82.922.661,55		64.993
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-196.584,16		246
3. andere aktivierte Eigenleistungen	63.223,50		0
4. sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 12.856,88 (i. Vj. TEUR 64)	3.048.704,53		820
		85.838.005,42	66.059
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.342.517,62		26.794
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.226.616,12		8.968
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	18.192.642,98		17.934
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 63.363,00 (i. Vj. TEUR 78)	3.230.860,88		3.163
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.889.153,10		3.034
8. sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 58.518,98 (i. Vj. TEUR 233)	14.156.737,86		15.905
		85.038.528,56	75.798
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		799.476,86	-9.739
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 96.216,09 (i. Vj. TEUR 89)	99.966,09		89
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	900.236,49		989
		-800.270,40	-900
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 332.000,00 (i. Vj. Ertrag TEUR 145)		-325.011,28	-122
13. Ergebnis nach Steuern		324.217,74	-10.517
14. sonstige Steuern		37.335,44	38
15. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)		286.882,30	-10.555
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.787.719,61	14.343
17. Bilanzgewinn		4.074.601,91	3.788



Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.557.498,15	0,00	0,00	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.675.541,19	0,00	0,00	802.050,72
	9.233.039,34	0,00	0,00	802.050,72
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	27.024.157,20	0,00	50.906,70	26.482,34
2. technische Anlagen und Maschinen	9.893.126,87	408.701,86	341.477,10	1497,23
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.917.062,13	172.119,75	0,00	361.630,59
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.498.552,72	1.488,00	-392.383,80	153.582,59
	50.332.898,92	582.309,61	0,00	543.192,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	249.947,76	25.000,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	75.000,00	0,00	12.500,00
	249.947,76	100.000,00	0,00	12.500,00
	59.815.886,02	682.309,61	0,00	1.357.743,47

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	31.12.2021 EUR	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
	3.557.498,15	1.126.541,08	711.499,63	0,00	1.838.040,71	1.719.457,44	2.431
	4.873.490,47	4.727.509,98	344.864,23	334.187,79	4.738.186,42	135.304,05	948
	8.430.988,62	5.854.051,06	1.056.363,86	334.187,79	6.576.227,13	1.854.761,49	3.379
	27.048.581,56	16.404.817,90	880.830,28	0,00	17.285.648,18	9.762.933,38	10.619
	10.641.808,60	8.492.906,00	481.079,23	358,71	8.973.626,52	1.668.182,08	1400
	10.727.551,29	9.436.785,84	470.879,73	189.304,91	9.718.360,66	1.009.190,63	1.480
	1.954.074,33	0,00	0,00	0,00	0,00	1.954.074,33	2.499
	50.372.015,78	34.334.509,74	1.832.789,24	189.663,62	35.977.635,36	14.394.380,42	15.998
	274.947,76	0,00	0,00	0,00	0,00	274.947,76	250
	62.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.500,00	0
	337.447,76	0,00	0,00	0,00	0,00	337.447,76	250
	59.140.452,16	40.188.560,80	2.889.153,10	523.851,41	42.553.862,49	16.586.589,67	19.627

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2021

Allgemeine Hinweise

Sitz der HWA AG ist Affalterbach. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 721692 im Register des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Selbst hergestellte **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 bis 3 HGB angesetzt. In den Herstellungskosten werden Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen. Nach Fertigstellung werden diese planmäßig linear über eine Abschreibungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden grundsätzlich sofort abgeschrieben und als Abgang im Jahr des Zugangs erfasst. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Wesentliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 4 HGB abgezinst.

Die **flüssigen Mittel** werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Wesentliche langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Anschaffungskosten der auf **fremde Währungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag angesetzt, unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der HWA AG ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr hatte die Gesellschaft über den Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente im Einsatz.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklungsleistungen

Die HWA AG erbringt im Wesentlichen Entwicklungsleistungen im Rahmen von Kundenaufträgen. Im Jahr 2019 wurden Entwicklungskosten für den Motor R4T i.H.v. TEUR 3.557 unter den selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Das Unternehmen sieht für diese Eigenentwicklung in der Zukunft eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten im Bereich des Motorsports in verschiedenen Rennklassen und daher gute Aussichten auf zukünftige Ertragsquellen.

Darüber hinaus fielen keine Kosten für Eigenentwicklungen an. Kleinere Entwicklungsprojekte werden darüber hinaus aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst.

Finanzanlagen

In den Vereinigten Staaten von Amerika (Sitz: Bundesstaat Delaware) wurde im Jahr 2016 die Tochtergesellschaft „HWA US Inc.“ gegründet mit einem Kapital in Höhe von EUR 239.900,20 (250 TUSD). Hiervon hält die HWA AG einen Anteil in Höhe von 100%. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

In Australien wurde im Jahr 2017 die Tochtergesellschaft „HWA AUS Pty Ltd.“ gegründet mit einem Kapital in Höhe von EUR 10.047,56 (15.000 AUD). Die HWA AG hält einen Anteil in Höhe von 100%. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Ende des Geschäftsjahres 2020 wurden die Hyrace GmbH, Affalterbach, sowie die Paceteq GmbH, Affalterbach, mit einem Kapital von EUR 50.000,00 bzw. EUR 25.000,00 durch notariellen Vertrag gegründet.

An der Hyrace GmbH hält die HWA AG einen Anteil in Höhe von 100 %. Von dem Stammkapital von EUR 50.000,00 hat die HWA AG 50 % einbezahlt. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Ein Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 liegt noch nicht vor.

An der Paceteq GmbH hält die HWA AG einen Anteil in Höhe von 20 %. Die Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name, Sitz	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in TLW	Ergebnis in TLW
Anteile an verbundenen Unternehmen				
HWA US Inc., Delaware, USA	USD	100	-370	389
HWA AUS Pty Ltd, Mornington, Victoria, Australien	AUD	100	-969	-358
Hyrace GmbH, Affalterbach	EUR	100	-	-
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen				
Paceteq GmbH, Affalterbach	EUR	20	1.399	-176

Vorräte

Erhaltene Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Ein Teil der Forderungen ist aufgrund einer Vereinbarung verzinslich den Gesellschaften zur Verfügung gestellt.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 4 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	Wertansatz Handels- bilanz	Wertansatz Steuer- bilanz	Differenz	Effektiver Ertrag- steuersatz	Latente Steuern 31.12.2021	Latente Steuern 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
aus Anlagevermögen (selbst erstellte imm. WG)	1.719	0	1.719	27	-464	-657
aus Sonstige Rückstellungen	-1.080	-306	-774	27	209	81
aus Vorräten	0	1.020	-1.020	27	275	264
Verlustvortrag					2.017	2.017
					2.037	1.705

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr mit einem Steuersatz von 27 % (Vorjahr 27%) berechnet.

Eigenkapital, Genehmigtes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.991.914 Inhaber-Stückaktien, die anteilig am Grundkapital mit EUR 1,00 beteiligt sind.

Die Hauptversammlung der HWA AG hat am 28. Juli 2020 den Beschluss gefasst, das bestehende genehmigte Kapital aufzuheben sowie die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals mit der Möglichkeit

zum Ausschluss des Bezugsrechts. Der Vorstand ist seither ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27.07.2025 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.996.957,00 Euro, das sind 50 % des derzeitigen Grundkapitals von 5.991.914,00 Euro, gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen und weitere Personalverpflichtungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 14.090 (Vj. TEUR 12.307) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 8.737 (Vj. TEUR 16.208) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. TEUR 881 (Vj. TEUR 2.267) haben hiervon eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. TEUR 8.468 sind durch Grundpfandrechte gesichert. Für ein Darlehen TEUR 12 (Vj. TEUR 20) besteht eine Sicherungsabrede.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären bestehen in Form eines Darlehens mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Neben den handelsüblichen Eigentumsvorbehalten liegen folgende weitere Belastungen vor: für das Vorratsvermögen der HWA AG liegt eine Globalzession & Sicherungsübereignung an die Hausbanken vor zur Sicherung der Betriebsmittellinien und des erhaltenen KfW-Darlehens über 3,0 Mio-€. Das US Lager wurde des Weiteren zur Sicherung weiterer Darlehen in der Höhe von EUR 3,5 Mio. sicherungsübereignet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für diese Verbindlichkeiten bestehen im üblichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten. Für eine Verbindlichkeit besteht eine Sicherungsabrede.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen	5.806
Bestellobligo	4.980

Die Verträge enden zwischen 2022 und 2026.

Es bestanden zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEUR 3.756 (Vj. TEUR 4.136).

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

	TEUR
Aktivierung selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.719
Aktive latente Steuern	2.037
Gesamtbetrag	3.756

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
Inland	44.300	53,4	27.171	41,8
Ausland	38.623	46,6	37.822	58,2
	82.923	100,0	64.993	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von Rückstellungen (TEUR 359), periodenfremde Erträge (TEUR 48), Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen (TEUR 488) und Mehrerlös aus Anlagenabgängen (TEUR 1.032)

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Betriebsaufwendungen (TEUR 4.498), Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen (TEUR 8.157), sonstige Personalaufwendungen (TEUR 860) sowie übrigen Aufwendungen (TEUR 640) zusammen. Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 44) und Kursverluste inkl. Währungsbewertungen (TEUR 59).

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5 (Vj.: TEUR 9) enthalten.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

- Hans Werner Aufrecht, Kaufmann, Vorsitzender
- Willibald Dörflinger, Unternehmer, stv. Vorsitzender
- Gert-Jan Bruggink, Berufssportler (Reitsport)
- Hussain Ahmad Al-Siddiq, Deputy Chief Executive Officer
- Klemens Große-Vehne, Unternehmer
- Simone Stegmaier, Steuerberaterin

Die Vergütung des Aufsichtsrates nach § 113 AktG betrug TEUR 186.

Vorstand

■ Martin Marx, COO, Vorstand

Auf die Angabe der Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB des Vorstands wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Durchschnitt 269 (Vorjahr: 306) Mitarbeiter inklusive des Vorstands beschäftigt.

Vergütung des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Treuhand Südwest GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr 2021 angefallenen Honorare.

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	67,4
Andere Bestätigungsleistungen	0,0
Sonstige Leistungen	0,0
	67,4

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind

In wirtschaftlicher Hinsicht werden wir immer noch von COVID-19 begleitet. Des weiteren weiß man noch nicht genau, wie sich der Ukraine Krieg auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und eventuelle Lieferengpässe auswirken wird.

Der Vorstand der HWA AG hat beschlossen, unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage um 10 % zu erhöhen. Das Grundkapital der Gesellschaft soll hierzu unter vereinfachtem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von insgesamt 599.191 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von EUR 5.991.914 um nominal EUR 599.191,00 auf 6.591.105,00 Euro erhöht werden. Der Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung soll das Eigenkapital der HWA AG stärken.

Das Unternehmen erwartet aus der Platzierung einen Bruttoemissionserlös von 4,55 Millionen Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den gesamten Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.074.601,91 auf neue Rechnung vorzutragen.

Affalterbach, den 17. März 2022

Der Vorstand



Martin Marx (Alleinvorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HWA AG, Affalterbach

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HWA AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HWA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und dem mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, 18. März 2022

TREUHAND SÜDWEST GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
und Steuerberatungsgesellschaft

Schülj
Wirtschaftsprüferin

Retzbach
Wirtschaftsprüfer



HWA AG

Investor Relations · Press Relations

Benzstraße 8 · 71563 Affalterbach · Germany

Telephone: +49 (0) 71 44 / 87 17-279

Fax: +49 (0) 71 44 / 87 18-111

E-mail: ir@hwaag.com · www.hwaag.com